

4.792 Zeichen
Abdruck honorarfrei
Beleg wird erbeten



Bundesaußenminister Dr. Frank-Walter Steinmeier trifft bei einem Besuch an der Universität Dar es Salaam auch das Management des TGCL, des Tansanisch-deutschen Fachzentrums für Rechtswissenschaft (hintere Reihe stehend).

Künftige Führungseliten in Ostafrika als Partner Europas

„Es war für uns am Tansanisch-deutschen Fachzentrum für Rechtswissenschaft, dem TGCL, eine besondere Freude und Ehre, den deutschen Außenminister an der Universität Dar es Salaam begrüßen zu können; umso mehr, als dieser Besuch angesichts der jüngsten Entwicklungen in der Ukraine keineswegs selbstverständlich war“, erklärt Prof. Dr. Ulrike Wanitzek, die Projektleiterin des Fachzentrums an der Universität Bayreuth. Im Rahmen einer fünftägigen Afrikareise besuchte Bundesaußenminister Dr. Frank-Walter Steinmeier in der vergangenen Woche die Universität Dar es Salaam. Dabei traf er auch Studierende und Professoren des TGCL, das an der dortigen Rechtswissenschaftlichen



Fakultät, der School of Law, angesiedelt ist. Das 2008 gegründete Fachzentrum ist ein Kooperationsprojekt der Universität Dar es Salaam und der Universität Bayreuth. Es wird vom Auswärtigen Amt über den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) im Programm „Aktion Afrika“ gefördert.

Regionale Integrationsprozesse und internationale Zusammenarbeit

In seiner Rede „50 Jahre bilaterale Beziehungen zwischen Deutschland und Tansania“ erinnerte der Bundesaußenminister daran, dass die Vereinigte Republik Tansania, die aus einer Vereinigung von Festland-Tansania und Sansibar hervorgegangen ist, am 26. April 2014 den 50. Jahrestag ihrer Gründung feiert. Dieses Jubiläum sei ein Anlass, die engen politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Tansania und der Bundesrepublik Deutschland zu würdigen, die weiter ausgebaut und gestärkt werden sollten. Der Minister übermittelte seine besten Wünsche für die gegenwärtige Verfassungsreform in Tansania, die von deutscher Seite mit großem Interesse verfolgt werde. Zugleich betonte er die Fortschritte der regionalen Integration in Ostafrika. Deutschland wolle die Ostafrikanische Gemeinschaft (EAC), die sich ehrgeizige ökonomische Ziele gesetzt habe, auf ihrem Weg weiterhin unterstützen. In der EAC haben sich Burundi, Kenia, Ruanda, Tansania und Uganda zu einem Gemeinsamen Markt zusammengeschlossen; auch das Ziel einer Währungsunion ist vertraglich vereinbart.

Außenminister Steinmeier betonte das Interesse Deutschlands an solchen nachhaltigen Integrationsprozessen. Diese würden die Zusammenarbeit zwischen Europa, Afrika und anderen Teilen der Welt fördern, wenn es darum geht, Lösungen für globale Herausforderungen zu finden – beispielsweise auf den Gebieten der Migration, der Terrorismusbekämpfung und des Klimaschutzes.

Das Recht der Ostafrikanischen Gemeinschaft: fachlicher Schwerpunkt des TGCL

Zur Erforschung und Entwicklung des relativ jungen Rechts der Ostafrikanischen Gemeinschaft leistet das TGCL bedeutende rechtswissenschaftliche Beiträge. „Hochkarätig besetzte Konferenzen der vergangenen Jahre haben dazu beigetragen, dass das TGCL heute als



führende Institution zum EAC-Recht wahrgenommen wird“, freut sich Prof. Wanitzek. Eine dieser Konferenzen stand im letzten Jahr unter dem Thema „Regionale Integration und Recht: Ostafrikanische und europäische Perspektiven“. Experten aus Tansania und Kenia sowie aus Deutschland und Frankreich untersuchten Beispiele der regionalen Integration in Afrika und in Europa, um herauszufinden, wie die Rechtssysteme verschiedener Staaten möglichst erfolgreich harmonisiert werden können.

Unabdingbare Prinzipien des Wandels:

Rechtsstaatsprinzip und internationale Zusammenarbeit

Bei seinem Besuch in Dar es Salaam hob der Bundesaußenminister hervor, dass das TGCL einen wichtigen Beitrag für die Ausbildung von Führungskräften leiste, die in der Lage seien, Prozesse der regionalen Integration sowie zahlreiche weitere Veränderungen kompetent mitzugestalten. Er betonte die eindrucksvolle Dynamik und die vielfältigen Entwicklungspotenziale auf dem afrikanischen Kontinent: „Afrika ist heute ein Kontinent der Chancen. Ein Kontinent, auf dem sich die Gesellschaften schnell und vielseitig entwickeln dank ihrer Kreativität, Optimismus und moderner Technologien. Es ist ein Kontinent, der internationale Investoren anzieht. Ein Kontinent des Fortschritts – eines Fortschritts, der leider viel zu oft mit Konflikten, Instabilität und Ungleichheit durchsetzt ist.“

Außenminister Steinmeier erinnerte zugleich an den Ausbruch des Ersten Weltkriegs vor einhundert Jahren, der viel Leid über die Zivilbevölkerung in Afrika gebracht habe. Die Eskalation, die zum Kriegsausbruch geführt habe, sei eine Mahnung, auch in Zeiten hoher internationaler Spannungen niemals von diplomatischen und politischen Initiativen abzulassen. Der Bundesaußenminister betonte, dass in einer sich rasch verändernden Welt zwei Faktoren von zentraler Bedeutung seien: Rechtsstaatlichkeit und internationale Zusammenarbeit. Die Europäische Union halte Ausschau nach Partnern, die eine auf diesen Prinzipien gegründete multilaterale Außenpolitik teilen.



Ansprechpartner:

Prof. Dr. Ulrike Wanitzek
Universität Bayreuth
D-95440 Bayreuth
Tel.: +49 (0)921 55-6156
E-Mail: ulrike.wanitzek@uni-bayreuth.de

Johannes Döveling, LL.M. (Cape Town)
Universität Bayreuth
D-95440 Bayreuth
Tel.: +49 (0)921 55-5163
E-Mail: tgcl-manager@uni-bayreuth.de

Hintergrund-Informationen zum TGCL:

Das Tansanisch-deutsche Fachzentrum für Rechtswissenschaft – engl.: Tanzanian-German Centre for Eastern African Legal Studies (TGCL) – bildet in juristischen Master- und Promotionsprogrammen künftige Führungseliten für das östliche Afrika aus. Die Absolventinnen und Absolventen erwerben LL.M.- bzw. PhD-Abschlüsse der Universität Dar es Salaam. Bisher wurden 83 mit Teil- und Vollstipendien geförderte Studierende in das TGCL aufgenommen. Kurz vor Abschluss der ersten Förderphase (2008 bis 2013) wurde das Fachzentrum von unabhängigen externen Experten ausgesprochen positiv begutachtet, sodass die Förderung bis 2018 verlängert wurde.

Seit 2010 veranstaltet das TGCL für Studierende aus den EAC-Mitgliedsländern jährliche Studienreisen, um ihnen an der Universität Bayreuth Einblicke in deutsches und europäisches Recht zu vermitteln. In diesem Jahr steht – neben den schon traditionellen Besuchen in Berlin beim Auswärtigen Amt, dem Bundesjustizministerium und dem Deutschen Bundestag – erstmals auch ein Besuch in Brüssel auf dem Programm. So werden sich die Studierenden noch ein genaueres Bild von den Strukturen der Europäischen Union im Vergleich zur Ostafrikanischen Gemeinschaft machen können.



Die derzeitige Verfassungsreform in Tansania wird von den Lehrenden und Studierenden des TGCL mit großem Interesse begleitet. In einem Beitrag für die neue Ausgabe des Universitätsmagazins SPEKTRUM der Universität Bayreuth befasst sich Prof. Dr. Ulrike Wanitzek mit diesem Reformprozess unter dem Aspekt des Normen- und Wertepluralismus:

www.uni-bayreuth.de/presse/Aktuelle-Infos/2014/054-verfassungsreform-tansania

Text und Redaktion:

Christian Wißler M.A.
Stabsstelle Presse, Marketing und Kommunikation
Universität Bayreuth
D-95440 Bayreuth
Tel.: 0921 / 55-5356 / Fax: 0921 / 55-5325
E-Mail: mediendienst-forschung@uni-bayreuth.de

Foto: TGCL; zur Veröffentlichung frei.

In hoher Auflösung zum Download unter:
www.uni-bayreuth.de/presse/images/2014/054

Kurzporträt der Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth ist eine junge, forschungsorientierte Campus-Universität. Gründungsauftrag der 1975 eröffneten Universität ist die Förderung von interdisziplinärer Forschung und Lehre sowie die Entwicklung von Profil bildenden und Fächer übergreifenden Schwerpunkten. Die Forschungsprogramme und Studienangebote decken die Natur- und Ingenieurwissenschaften, die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie die Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften ab und werden beständig weiterentwickelt.

Gute Betreuungsverhältnisse, hohe Leistungsstandards, Fächer übergreifende Kooperationen und wissenschaftliche Exzellenz führen regelmäßig zu Spitzenplatzierungen in Rankings. Die Universität Bayreuth belegt 2013 im weltweiten Times



Higher Education (THE)-Ranking ,100 under 50' als eine von insgesamt drei vertretenen deutschen Hochschulen eine Top-Platzierung.

Seit Jahren nehmen die Afrikastudien der Universität Bayreuth eine internationale Spitzenposition ein; die Bayreuther Internationale Graduiertenschule für Afrikastudien (BIGSAS) ist Teil der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Die Hochdruck- und Hochtemperaturforschung innerhalb des Bayerischen Geoinstituts genießt ebenfalls ein weltweit hohes Renommee. Die Polymerforschung ist Spitzenreiter im Förderranking der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Die Universität Bayreuth verfügt über ein dichtes Netz strategisch ausgewählter, internationaler Hochschulpartnerschaften.

Derzeit sind an der Universität Bayreuth rund 13.000 Studierende in mehr als 100 verschiedenen Studiengängen an sechs Fakultäten immatrikuliert. Mit ca. 1.200 wissenschaftlichen Beschäftigten, davon 224 Professorinnen und Professoren, und rund 900 nichtwissenschaftlichen Mitarbeitern ist die Universität Bayreuth der größte Arbeitgeber der Region.